



Lokaltermine

Dienstag

CLEBRONN
Landgasthof Waldhorn. 14.00 Treff. Al-leinstehende Frauen am Ort

NECKARWESTHEIM
Rathaus. 16.00 Rentenberatung der Deut-schen Rentenversicherung

Kinderferien

BRACKENHEIM
Parkplatz vor dem Vereinsraum in der Grundschule, Eingang beim Parkplatz Schlossstraße. 14.00-18.00 Bau des Segel-flugmodells. Unter fachkundiger Anleitung wird ein Segelflugzeug erstellt, ab 11 Jahre (Modellflug-Verein Brackenheim)

Theodor-Heuss-Schule. 10.00-16.00 Tanz und Gesang. Auszüge aus dem Musical „Jo-seph and the amazing technicolor dream-coat“ werden geprobt, ab 12 Jahre (Kinder- und Jugendchor Brackenheim)

LAUFFEN

Clubhaus. 14.00-16.30 Schnuppergol-fen. Einführung und kleines Turnier. 10 bis 14 Jahre (Golfclub Schloss Liebenstein)

NECKARWESTHEIM

Feuerwegerätehaus. 10.00-12.00 Spiel und Spaß bei der Feuerweh 2. Spiele (Ba-desachen werden benötigt). 5 bis 6 Jahre (Freiwillige Feuerwehr Neckarwestheim)

Grundschule, Aula. 14.30-17.00 Indiani-sche Regenmacher. Es wird ein Musikin-strument gebastelt. 7 bis 10 Jahre (VHS Un-terland)

Marktplatz. 14.00-19.00 Pfadfinder und langweilig? War gestern! Waldabenteuer und Grillabend am Lagerfeuer. 7 bis 8 Jahre (Pfadfinder Neckarwestheim)

Parkplatz beim Friedhof. 14.00-16.00 Erste Erfahrung mit Baumaschinen. Unter fachkundiger Anleitung wird mit Bagger und ähnlichen Baumaschinen gearbeitet. 6 bis 14 Jahre (Bund der Selbständigen)

NORDHEIM

Backhäusle. 13.00-17.00 Heute heizen wir das Backhäusle an. Es werden Seelen, Piz-zen, Brot und Streuselküchle gebacken. 8 bis 14 Jahre (SPD OV Nordheim)

Streckbauchquelle. 10.00-14.00 Waldfüh-rung für Kinder. Walderkundung und Grillen in der Kiesgrube. 7 bis 14 Jahre (Maibaum-freunde Nordheim)

NORDHEIM-NORDHAUSEN

Willy-Weidenmann-Halle. 9.00-12.00 Wing Tsun. Selbstbewusstsein und Selbst-verteidigung für Mädchen und Jungen. 12 bis 15 Jahre (Netzwerk Rat für Frauen)

Geburtstage

Brackenheim Alfred Kleeberg (84), Hause-ner Straße 2/1

Erligheim Lothar Dröse (82), Mühl-straße 47

Erfahrungsaustausch Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Ver-bandes und Interessierte, um Er-fahrungen und neue Ideen aus-zutauschen sowie Übungen mit ih-ren Hunden aufzufrischen und neue zu lernen. 37 Menschen mit 27 Vierbeinern verschiedener Ras-sen fanden sich dieses Mal zusam-men. „Generell kann jeder Hund Therapiebegleithund werden,

Nordheim Alfred Conte (82), Nordhausen, Blumenstraße 6. Josef Schweb (81), Im Lerchenrain 15

Weitere Termine finden Sie auf unserer regionalen Schaukasten-Seite.

Veranstaltungs-Hinweise bitte senden an:

Heilbronner Stimme
 Allee 2, 74072 Heilbronn
 Telefon 07131 / 615-0 oder per
 Telefax 07131 / 615-373 oder per
 E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Ab sofort werden zum 90. Geburtstag und zur Goldenen Hochzeit nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im voraus vorliegen.

Brackenheim

Kohl-Senioren treffen sich

Die Senioren der Druckerei Kohl Brackenheim treffen sich am Mitt-woch, 27. August, um 15 Uhr im Gasthaus Krone in Brackenheim zu ihrer monatlichen Zusammen-kunft. *dub*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreiss
 Allee 2 | 74072 Heilbronn
 Tel. 07131 / 615-0 | Fax 07131 / 615-373
 Sekretariat: 07131 / 615-226

-374 Leitung: **Reto Bosch** (bor)
 -352 Thomas Dorn (dor)
 -585 Sabine Friedrich (bif)
 -368 Joachim Kinzinger (kin)
 -289 Nelli Nickel (nic)
 -337 Claudia Kostner (ck)
 E-Mail landkreis@stimme.de



Training für Therapiebegleithunde: In kleinen Schritten werden ihnen Fertigkeiten beigebracht, etwa wie hier einen Stopfen aus dem Brett zu ziehen.

Foto: Stefanie Pfäffle

Vierbeiner öffnen Herzen

ZABERFELD Regionaltreffen des Berufsverbandes Therapiebegleithunde Deutschland

Von Stefanie Pfäffle

Floyd ist unschlüssig. Die Würstchenscheiben, die da in der Wasserschüssel liegen, möchte der Australian Shepherd ja schon gerne haben. Aber soll er sich dafür wirklich die Schnauze nass machen? Frauchen Anita Mayer feuert ihn ein bisschen an. „Komm Floyd, da sind sie.“ Doch Floyd ist die Angelegenheit zu feucht und dann ist die Zeit auch schon abgelaufen. Keinen Punkt für das Team Mensch-Tier.

„Das bedrückt mich jetzt nicht, es geht hier doch mehr um den Spaß“, meint Anita Mayer. Und der sollte am Wochenende beim Regionaltreffen Süd des Berufsverbandes Therapiebegleithunde Deutschland (TBD) in Zaberfeld-Ochsenburg nicht zu kurz kommen.

Erfahrungsaustausch Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Verbandes und Interessierte, um Er-fahrungen und neue Ideen aus-zutauschen sowie Übungen mit ih-ren Hunden aufzufrischen und neue zu lernen. 37 Menschen mit 27 Vierbeinern verschiedener Ras-sen fanden sich dieses Mal zusam-men. „Generell kann jeder Hund Therapiebegleithund werden,

wichtig ist von Anfang an eine gute Sozialisation und keine Angst vor Menschen“, erklärt Karl Mayer, Zweiter Vorsitzender des TBD. Wei-tere Eigenschaften hängen stark vom Einsatzge-biet ab.

Gemeinsam haben die Tiere aber eins: Ihre Herr-chen und Frauchen sind alle pädagogisch, thera-peutisch, psychologisch oder in einem medizinischen Beruf tätig. „Unsere Idee ist es, dass der Hund im Grundberuf eingesetzt werden soll“, erklärt Mayer. Thera-piebegleithunde decken die Berei-che ab, in denen keine Blinden-, Sig-nal- oder Behindertenbegleithunde

Hintergrund

Organisation

Der Berufsverband Therapie-be-gleithunde Deutschland wurde im Jahr 2002 in Steinfurt gegründet. „Es gibt in Deutschland keine Kon-trolle über Einsatz und Ausbildung der Tiere, praktisch jeder kann ein Zertifikat ausstellen“, erklärt der Zweite Vorsitzende, Karl Mayer. Der

zum Einspiel seelische Behinderun-gen, Krankheiten oder auch Wach-kompatienten.“ Er selbst hat sei-nen Tayler bei der Haus-aufgabenbetreuung ver-haltensauffälliger Kinder dabei. Wenn Tayler mit Hilfe eines Boxensystems „entscheidet“, welche Vo-kabeln die Kinder lernen sollen, machen sie dies lie-ber, als wenn man ihnen nur eine Liste vorlegt.

Silke Kowol befindet sich noch in der Ausbil-dung zur Therapiebegleithundefüh-lerin. Die Heilbronner Sozialpäda-gogin arbeitet bei der Diakonie un-ter anderem mit Senioren und Be-

hinderten. „Ich hab die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen posi-tiv auf Hunde reagieren und sich öf-fnen, so dass man schneller auf eine Lösungsebene kommt“, erzählt sie. Bei Menschen, die bereits schlechte Erfahrungen mit Institutionen und Ämtern gemacht haben, wirke sie durch ihren Australian Shepherd „Spot“ weniger offiziell und ab-schreckend.

Würstchenangeln Nach einem Ru-delspaziergang, damit sich vor allem die Hunde kennen lernen, teilen sich die Teilnehmer in drei Gruppen auf. Während sich die Gespanne bei Karl Mayer bei Spielen wie dem Würstchenangeln amüsieren, be-kommen andere eine Einführung in die Hundesportart Obedience, bei der es vor allem um freudigen Ge-horsam geht.

Die dritte Gruppe bereitet sich bei Hundeausbilder Guido Huck auf praktische Prüfungselemente vor. Er zeigt, wie die Besitzer von Tie-ren etwas vorbeibringen können, sei es „auf Distanz Platz machen“ oder einen Stopfen aus einem Brett zu zie-hen. „Wenn er einmal mit den Zäh-nen dran war, hol ich den Bolzen noch selbst raus, damit er das verknüpft“, erklärt Huck. Jede Menge Leckerli helfen natürlich auch.

Bis September sind die Handwerker fertig

Evangelischer Kindergarten wird renoviert – Neue Fenster und Jalousien – Diebe waren da

Von Birgit Riecker

KIRCHHEIM 50 Jahre und kein biss-chen dicht? Das gilt nicht mehr für den evangelischen Kindergarten in der Rathausstraße. Denn dort sind am 8. August die Kinder in die Ferie-gegangen und die Handwerker eingezogen. Gerüste zieren nun die Süd- und Nordseite des Gebäudes.

Was wird gemacht? „Das Wich-tigste bei dieser Instandhaltungs-maßnahme ist der Einbau von 22 neuen Kunststoff-Fenstern“, erklärt Reinhard Schromm, der Vorsitzen-de des Bauausschusses der evange-lichen Kirchengemeinde. Alle noch vorhandenen Holzfenster wur-den rausgerissen.

Günstiger Erfreulicherweise, so Schromm, liegen die Kosten für diese Maßnahme, die sich die evangeli-sche Kirchengemeinde mit der bür-gerlichen Gemeinde teilen muss, er-heblich unter dem Kostenvoranschlag von annähernd 40 000 Euro. „Daraufhin konnten wir uns auch neue Jalousien mit elektrischem An-trieb leisten“, freut sich der Bauauf-



Reinhard Schromm, Elektriker Thomas Müller und Maler Lars Eisele (von links) verlegen die Anschlüsse der elektrischen Fensterheber.

Foto: Birgit Riecker

seher und fleißige Helfer Schromm. Derzeit werden Schlitz ge-schlagen, die Leitungen für den Antrieb verlegt und dann wieder verputzt und gestrichen. „Bis zum Start ins neue Kindergartenjahr am 1. Sep-tember sind wieder alle Handwerker draußen“, ist sich Schromm sicher.

Sie haben pünktlich und sauber ge-arbeitet. Also eine durch und durch erfreuliche Aktion? „Leider nein“, gesteht Schromm. Denn übers Wo-chenende hatte der Kindergarten unerwünschten Besuch: Eine Digi-talkamera und ein Flachbildschirm wurden gestohlen. „Vermutlich wur-

Hintergrund

Betreuungsformen

Im Juli 1958 wurde der evangelische Kindergarten in der Rathausstraße eingeweiht. Er bietet derzeit Platz für 45 Kindergartenkinder, die un-terschiedlich betreut werden. Neben einem Ganztagesangebot gibt es die Regelzeiten und flexible Öff-nungszeiten für Kinder ab zwei Jah-ren. Sprachförderung, Bibelunter-richt, ein Singpatte und die intensive Betreuung von behinderten Kin-dern sind fester Bestandteil des Kin-dergartenalltags. Im kommenden Kindergartenjahr werden auch Kin-der unter zwei Jahren aufgenom-men. *bi*

de am Donnerstag der Schlüssel, den die Handwerker während ihrer Arbeit unvorsichtigerweise in der Tür hatten stecken lassen, entwen-det und zum Einbruch benutzt“, so Schromm. „Wir mussten den Vorfall bei der Polizei anzeigen, die hoffent-lich die Kriminellen bald fasst.“

Zum Wilden Westen gehört das Lagerfeuer

Von Elke Khattab

NORDHEIM Eine wilde Kissen-schlacht liefern sich Ines, Alicia, Ra-mona und Kathrin. Die Schlafsäcke der Mädchen sind im rechten Tru-cker ausgebreitet, die Jungs lagern im Anhänger gegenüber. „Die teilen sich von alleine auf, da Brauchen wir gar nichts zu sagen“, weiß Vorsitzen-der Uwe Kuch aus Erfahrung. Seit fast zehn Jahren bietet der Nordhei-mer Country & Trucker Club „Fly-ing Horse“ im Ferienprogramm ein Wild-West-Wochenende an. „Das ist immer sofort ausgebucht“, sagt-Kuch.

Während innen noch kichernd über die Schlafsäcke gesprungen wird, sitzen die anderen schon am Lagerfeuer: „Jetzt ist 's Wockle heiß“, freut sich die Lea-Sofie (8). Die neunjährigen Freundinnen Ale-xandra und Nadine begutachten noch die Rote Wurst, die sie auf selbstgeschnitzten Stecken grillen.

Richtig dreckig Daneben platscht und spritzt es. Auf die Frage, was er macht, antwortet Hagen, er wolle „die Pfütze leer machen“. Ex-Vor-stand Gerhard Gaubies lächelt: „Die Eltern werden begeistert sein, so schlafen die Kinder nachher auch.“ Zum Western-Wochenende gehört, dass man sich schmutzig machen darf und auch die Zähne nicht unbeding-geputzt werden müssen. Ganz aus-gelassen können sie hier toben und „Geheimnisse im Gebüsch fin-den“, verraten die Brüder Fabian (11) und Pascal (9). Das Gelände rund um die Nordheimer Rothütte



Auch Bogenschießen gehört zum Wild-west-Programm dazu. Foto: Elke Khattab

ist für eine solche Kinderfreizeit wie geschaffen. „Zum Abschluss laden wir auch ihnen die Elltern ein. Dann sehen sie auch gleich, was al-les gebastelt wurde“, so Uwe Kuch.

Fackellauf Doch bis es soweit ist, kommt noch der spannendste Teil des Abends: Um halb neun beginnt für die Gruppe aus rund 25 Kindern und zehn Betreuern die mit Span-nung erwartete Nachtwanderung. Ziel ist der Heuchelbergturm. Nach zweistündigem Wandern gibt es nach echt schwäbischer Cowboy-Art noch Stockbrot am Lagerfeuer.

„Das war toll“, schwärmt Luca (10), der erstmals mitmacht. Ines (7) und ihre Schwester Denise (10) freuen sich schon auf die Wettkämpfe am Sonntag: Hufeisenwerfen und Bogenschießen machen ihnen am meisten Spaß. Dass auch die Betreu-er mit ganzem Herzen dabei sind, merkt man am vielseitigen Angebot: da werden T-Shirts bemalt, Regen-macher gebastelt, Trommeln ge-baut. „Es ist immer wieder schön“ – Uwe Kuch ist zufrieden. Und obwohl nachmittags alle ein wenig über-nächtigt scheinen, lautet der einhel-lige Kommentar: „Spitzenmäßig!“

Radeln ohne Sommerpause

KIRCHHEIM Die wöchentlichen Fei-erabend-Radtouren des ADFC Kirchheim werden noch bis ein-schließlich 9. September angebo-ten. Treffpunkt zur Abfahrt ist im-mer dienstags um 18.30 Uhr am Ochsengarten gegenüber dem Rat-haus. Mit erfahrenen Tourenleitern wird dann 25 bis 35 Kilometer in die nähere Umgebung gefahren. Teil-nehmen kann jeder, der ein ver-kehrssicheres Rad hat. *red*